

1100 Pontoniere

Autor(en): **Schönholzer, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1100 Pontoniere

In Aarwangen fand Ende Juni 2009 das 37. Eidgenössische Pontonierwettfahren statt. 38 Sektionen mit 1100 Wasserfahrerinnen und -fahrern nahmen daran teil.

Der Pontoniersportverein Aarwangen als Organisationssektion hatte mit tatkräftiger Unterstützung der Armee ausgezeichnete Wettkampfanlagen vorbereitet.

Dem Schweizerischen Pontoniersportverband gehören 41 Sektionen mit 3500 Pontonieren an. Jährlich werden Wettfahrten und Meisterschaften durchgeführt. Alle drei Jahre findet das «Eidgenössische» statt. Die Wettfahrten werden als Einzel- und Sektionswettfahrten durchgeführt.

Für das Wasserfahren benützen die Aktiven das schwere Übersetzboot, während die Frauen und Jungfahrer den leichteren Weidling benutzen dürfen. Jeweils zwei Wettkämpferinnen oder Wettkämpfer bilden zusammen einen Fahrtrupp.

«Steuermann» und «Vorderfahrer» sind ein Team, welches das Boot auf dem Wasser fortbewegt. Das Einzelfahren erfolgt paarweise, während beim Sektionsfahren vier Personen, also zwei Fahrtruppen, im Schiff sind, welche sich gegenseitig ablösen. Eine Gruppe besteht mindestens aus drei, höchstens aber fünf Schiffen. Die Sektion wird vom Fahrchef geleitet.

Vielseitiger Wettkampf

Neben dem Einzel- und Sektionswettfahrten werden nur am «Eidgenössischen» Spezialwettkämpfe ausgetragen. In den Disziplinen Einzelschnüren, Gruppenschnüren, Schwimmen und Bootfahrbau hatten die Wettkämpfer die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Besonders anspruchsvoll war der Bootfahrbau, welcher von der Gruppe mit 9 Mann, das Erstellen einer Bootsfähre auf Zeit und ohne Fehler verlangte. Vom Morgen bis am Abend herrschte auf dem Wasser und zu Land ein emsiger Wettkampfbetrieb, ohne dass Hektik aufkam.

Beeindruckend war vor allem, wie diszipliniert und mit grossem Einsatz alle Wettkämpferinnen und Wettkämpfer die vorgegebenen Aufgaben anpackten. Dass der «Pontoniergeist» immer noch lebt, zeigt sich auch daran, dass zahlreiche nicht mehr aktive Veteranen mit grossem Interesse die Arbeit des Nachwuchses verfolgten und fachmännisch beurteilten. Mit zur Zeit gegen 750 Jungfahrerinnen und Jungfah-



Auf der Aare am «Eidgenössischen»: Vier Mann im Kampf mit dem Wasser.



Voller Einsatz in der Spezialdisziplin.



Bundesrat Maurer mit den Ehrendamen.

rern in der ganzen Schweiz, sieht die Zukunft des interessanten und vielseitigen Pontoniersportes gut aus.

Feierlicher Festakt

Im Schlosshof des Schlosses Aarwangen fand der offizielle Festakt statt. Unter den Ehrengästen war auch der Chef VBS, Bundesrat Ueli Maurer, anwesend. Nach der würdigen Feier marschierten alle Gäste, angeführt von der Jugendmusik Aarwangen und den Sektionsfahnen, gemeinsam zu den Wettkampfplätzen.

Bundesrat Maurer, begleitet von zwei eleganten Ehrendamen, wurde überall herzlich begrüsst. Mit grossem Interesse verfolgte er auf den einzelnen Posten die

Arbeiten und liess sich die Disziplinen erklären. In seiner Rede lobte er das Können aller Teilnehmer. Er dankte den Vereinen für den grossen Einsatz, durch welchen unsere Milizarmee immer genügend gut ausgebildete Wasserfahrer erhält.

Sie leisten viel

Als ehemaliger Radfahrer habe er nicht oft direkten Kontakt mit den Pontonieren gehabt. Jetzt wisse er aber, was diese leisten können. Bundesrat Maurer fühlte sich im Kreise der Pontoniere sehr wohl und versprach, auch am nächsten Eidgenössischen Pontonierwettfahren wieder dabei zu sein.

Wm Hugo Schönholzer, Matten 